Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

162 (13.7.1892) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 162. II. Blatt. Karlsruhe, Mittwoch, den 13. Juli 1892.

Deutsches Reich.

*Karlsruhe, 12. Juli. Der Rhein.-Westf. Ztg. wird aus Berlin gemeldet, Fürst Bismarck sei auf seiner Wiener Reise unausgesetzt von Sendlingen des Reichskanzlers Grafen v. Caprivi beobachtet worden. Ferner berichtet das genannte Blatt: der Fürstin Reuß, Gemahlin des diesseitigen Botschafters in Wien und bekanntlich zweiter Tochter des regierenden Großherzogs Karl Alexander von Sachsen-Weimar, hat man es in Berlin sehr verdacht, daß sie den Besuch des Fürsten in Wien erwiderte. Hiermit hängt es zusammen, wenn davon die Rede ist, daß der Fürst Reuß in Wien versetzt werden dürfte oder aus dem diplomatischen Dienst ausscheiden werde. — Von den im Reichsanzeiger veröffentlichten Schriftstücken des Reichskanzlers Grafen v. Caprivi ist bekanntlich das erste an sämmtliche deutsche und preußische Missionen gegangen; es hat also auch dieses Schriftstück der Schwiegersohn des Fürsten Bismarck, Graf Rantzau, zu jener Zeit Gesandter in München, jetzt im Haag, erhalten. Die Stellung des Gesandten Grafen Rantzau darf (so schreibt man der Augsb. Abdztg. aus Berlin) schon seit längerer Zeit als eine unsichere bezeichnet werden. . . . Graf Rantzau soll schon längere Zeit die Absicht gehabt haben, seinen Abschied einzureichen, und nach der Veröffentlichung der Aktenstücke wird man wohl nicht fehl gehen, wenn demnächst in dem Gesandtschaftsposten im Haag sich ein Wechsel vollziehen wird. Unhaltbar müßte ja vollständig die Stellung des Grafen Rantzau werden, wenn aus Anlaß der letzten Vorgänge der Reichskanzler Graf Caprivi sich veranlaßt finden würde, einen neuen Erlaß an alle Missionen zu richten. Wie weit die Stellung des Regierungspräsidenten Grafen Wilhelm Bismarck in Hannover in Folge der Veröffentlichung dieser neuesten Aktenstücke unmöglich geworden ist, läßt sich nicht genau sagen; jedoch wird man wohl auch keine falschen Schlüsse ziehen, wenn demnächst von einer Neubesetzung des Regierungspräsidiums in Hannover die Rede sein dürfte.

♂ Berlin, 11. Juli. Die englische Allgemeine Korrespondenz meldet: Der deutsche Kaiser wird in den Cowes Roads am 1. August erwartet. Seine Majestät kommt nicht als Gast der Königin, sondern will nur den Regatten des königlichen Yachtgeschwaders beiwohnen. Bei der Wettfahrt um den Pokal der Königin wird er selbst den Meteor befehligen. Im vorigen Jahre wurde der Kaiser bekanntlich zum vollzähligen Mitglied des königlichen Yachtgeschwaders erwählt. Er beabsichtigt jetzt das Festmahl des Klubs, welches am 2. August im Schloß in West-Cowes stattfindet, durch seine Gegenwart zu beehren. Am Tage der Ankunft wird er bei der Königin speisen. Der Herzog von York wird seinen Kaiserlichen Vetter am 3. August an Bord des Melampus bewirthen. Wahrscheinlich wird Seine Majestät am 5. August dem Herzog von Connaught in Portsmouth einen Besuch abstatten. Der Kaiser dürfte am Samstag, den 6. August, die Rückreise von Cowes nach Wilhelmshafen antreten. — Der Fürst von Reuß j. L., Heinrich XIV., feierte heute sein 25jähriges Regierungsjubiläum. — Eine Entschließung über das Berliner Weltausstellungsprojekt ist erst nach Rückkehr S. M. des Kaisers von seiner Nordlandreise zu erwarten. — S. M. der Kaiser hat bestimmt, daß das 13. (königl. württembergische) Armeekorps fortan zu der 3. Armeeinspektion (Standort Berlin) gehört und daß die 17. Kavalleriebrigade fortan die Bezeichnung „großherzoglich mecklenburgische" führt.

Berlin, 11. Juli. Die Mehrzahl der Mitglieder des Bundesraths verläßt Berlin bis Anfangs Oktober. Staatssekretär von Bötticher geht erst Ende Juli zum Kurgebrauch nach Karlsbad. — Die Kommission für das bürgerliche Gesetzbuch wurde bis 10. Oktober vertagt und gedenkt in etwa 1½ Jahren ihre Thätigkeit zu beschließen. — Die National-Zeitung wünscht gegenüber den unkontrolirbaren Mittheilungen über den Militär-Strafprozeß, welche geeignet seien, Unruhen zu verbreiten, rechtsgültige Erklärungen der Regierung.

* Berlin, 11. Juli. Das heutige Konzert des amerikanischen Gesangvereins „Arion" verlief glänzend. Der Saal war überfüllt. Der Dirigent und die Solisten erhielten Lorbeerkränze. Die Minister Graf Eulenburg, v. Boetticher und v. Berlepsch wohnten dem Konzert bis zum Schluß bei.

Ems, 10. Juli. König Alexander von Serbien ist, lt. Frkf. Ztg., heute Nachmittag 3 Uhr 35 Min. zum Besuche seines Vaters hier eingetroffen. Exkönig Milan war erst am Morgen, begleitet von einem Diener, direkt aus Paris hier angekommen und hatte sich ohne Verzug nach der Villa „Petit Elysee" begeben. Um 2 Uhr fuhr Milan wieder nach Niederlahnstein und hier fand um 3 Uhr die Begegnung zwischen Vater und Sohn statt. Auf der „Petit Elysee" war sofort die serbische Flagge gehißt. Gegen 6 Uhr erschienen Vater und Sohn, von dem Gefolge begleitet, auf der Promenade.

* Dresden, 11. Juli. Der König tritt morgen in Begleitung des Staatsministers von Metzsch eine viertägige Reise in das Voigtland an, wo er in etwa 25 Orten gewerbliche Etablissements besichtigen wird. In allen diesen Orten wird amtlicher Empfang stattfinden.

♁ Straßburg, 11. Juli. Am letzten Freitag verließ der kais. Herr Statthalter Straßburg zu einem Besuche der Stadt Gebweiler und zur Grundsteinlegung der Staumauer des Lauchenweihers. In der Begleitung des Fürsten befanden sich der Staatssekretär v. Puttkamer, die Unterstaatssekretäre v. Schraut und v. Köller, Geh. Oberregierungsrath Hosens und Prinz Alexander von Hohenlohe, denen sich in Kolmar der Bezirkspräsident des Oberelsaß, v. Jordan, noch anschloß. Auf der Bahnstation Bollweiler verließ der Herr Statthalter den Zug und wurde daselbst von Kreisdirektor Heitz, dem Präsidenten Dr. Schlumberger aus Gebweiler, sowie dem Bürgermeister, den Ortsvorständen und der Geistlichkeit von Bollweiler empfangen. Nach stattgehabter Begrüßung wurden die Wagen bestiegen und ging die Fahrt durch das reich geschmückte Bollweiler nach Sulz, woselbst die Schuljugend und die Feuerwehr Aufstellung genommen hatten und Bürgermeister Krafft, die Ortsvorstände und die Geistlichkeit den Herrn Statthalter begrüßten. Viel feierlicher noch war der Empfang in der reich geschmückten Stadt Gebweiler. Der Herr Statthalter stieg im Hause des Kreisdirektors Heitz ab und folgte später einer Einladung des Präsidenten Schlumberger zur Tafel, zu welcher einer großen Anzahl von Beamten aus Straßburg eingeladen waren. Zurückgekehrt in die Kreisdirektion wurde dem Herrn Statthalter ein großartiger Fakelzug gebracht. Am Samstag früh erfolgte die Fahrt nach dem Lauchenweier, zu welcher sich noch mehrere hohe Offiziere aus Straßburg und eine Anzahl Mitglieder des Landesausschusses eingefunden hatten. Die Orte Bühl, Schweighausen, Lautenbach, Lautenbachzell, Linthal, Sengern und Niederlauchen, welche die 17 Gefährte zählende Wagenreihe passirte, hatten Festschmuck angelegt und wurde der Herr Statthalter durch die Ortsvorstände und die Geistlichkeit freundlichst begrüßt. In der Nähe des Lauchenweihers wurden die Wagen verlassen und der Weg zu Fuß zurückgelegt. Am Lauchenweiher waren die italienischen Arbeiter aufgestellt und überreichte eine junge Italienerin dem Herrn Statthalter einen Blumenstrauß. Alsdann begab man sich zur Staumauer, woselbst, nach Abgabe von 21 Böllerschüssen die Einweihung in feierlicher Weise vor sich ging.

Frankreich.

† Paris, 11. Juli. Im Favie'schen Saale hat eine stark besuchte anarchistische Versammlung noch einmal Ravachol in extremis gefeiert. Unter den Ungeheuerlichkeiten, welche dort vorgetragen wurden, ist die mit donnerndem Beifall aufgenommene Aeußerung des Kompagnons Prola zu erwähnen: „Ravachol hatte nicht um Gnade zu bitten, denn ihm steht es zu, Herrn Carnot zu begnadigen!" Schließlich veranstaltete man eine Sammlung für die Frau und die Kinder des Anarchisten Franzis, dem die Polizei bisher vergeblich nachstellt. Zur Stunde wartet man in Paris mit großer Spannung auf die Nachrichten über die Enthauptung Ravachol's. — Vier Abgeordnetenwahlen sind gestern in der Provinz vollzogen worden. Der Bezirk von Joigny (Yonne) wählte mit großer Mehrheit den radikalen Loup, der sozusagen nur radikale und sozialistische Nebenbuhler hatte. In Montelimar (Drôme) wurde der ministerielle Aymé Martin, der ganz allein aufgetreten war, gewählt; in Beaune (Côte d'Or) der Republikaner Gueneau mit 5700 Stimmen gegen 4100, die einem anderen Republikaner zufielen. Nur in Laval (Mayenne) hatte sich [illegible] morben, der auch mit 5800 gegen 4685 Stimmen über den Republikaner Lecomte siegte.

Großbritannien.

Edinburg, 11. Juli. Heute sprach Gladstone über die auswärtige Politik. Er warf der Regierung vor, zu viel für die Armee und die Marine verausgabt zu haben, und vertheidigte seine frühere Verwaltung gegen den Vorwurf, daß sie das Land in so viele unglückliche und kostspielige Kriege verwickelt hätte.

Afrika.

* Zanzibar, 11. Juli. (Meldung des Bureau Reuter.) Die Konsuln verschiedener Nationalitäten mit Ausnahme Frankreichs theilten dem britischen Generalkonsul amtlich mit, daß sie das Recht Englands als Schutzmacht Zanzibars zur Regelung des Verkaufs geistiger Getränke in Zanzibar anerkennen und die betreffenden Landesangehörigen angewiesen hätten, sich den englischen Verordnungen zu fügen. Der französische Konsul bestehe aber auf das Recht des unbeschränkten Verkaufs von Spirituosen Seitens der französischen Unterthanen, weil der französische Vertrag vom Jahre 1844 mit Muskat den Vorrang habe, vor der Brüsseler Konferenzakte.

Baden.

* Karlsruhe, 11. Juli. Das Verordnungsblatt der großh. bad. Steuerdirektion enthält: Die Katastrirung neu angelegten Rebgeländes betreffend. Die Zollbehandlung der Verschnittweine betreffend. Die Gewährung von Kassenzulagen an das Steuererhebungspersonal betreffend. Die Stellung von Dienstkautionen für Beamte durch die Allgemeine Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden betreffend. Personalnachrichten.

△ Rastatt, 11. Juli. Am 24. d. M. wird der hiesige Gesangverein „Apollonia" das Fest der Fahnenweihe begehen und werden uns viele Auswärtige durch ihre Theilnahme an der Feier beehren. — Unsere Turnerschaft hielt gestern im Iffezheimer Walde ein Waldfest ab, wobei Wettlauf, Turnübungen und Vorträge der Kapelle des Infanterieregiments Markgraf Ludwig Wilhelm wechselten; den heiter begangenen Tag beschloß eine Abendunterhaltung im Franz'schen Biergarten. — Der seit einiger Zeit hier bestehende gemeinnützige Verein hat, nachdem derselbe schon mancherlei recht anerkennenswerthe Verschönerungen unserer städtischen Anlagen 2c. veranlaßte, wiederum die Absicht, die Stütz- und Brüstungsmauer der hiesigen Einsiedlerkapelle durch eine Rasenböschung zu ersetzen, so daß dieser reizende Bau in seiner Gesammtwirkung besser zur Geltung kommen würde; hoffentlich gelingt es, die hierzu erforderliche Erlaubniß zu erlangen.

??? Freiburg, 10. Juli. Nachdem in voriger Woche Herr Geh. Hofrath Blatz die Abgangsprüfung an der großh. Realschule hier abgehalten hat, bei, welcher sämmtliche Schüler der obersten Klasse gut bestanden, beginnt am Montag, den 18. d. M., die mündliche Abiturientenprüfung am Gymnasium. Die Zahl der Abiturienten ist so groß, daß sie allein vom hiesigen Gymnasium einen Jahresbedarf an künftigen Staatsbeamten für das ganze Land vollständig decken würde. Man beginnt allmählig einzusehen, daß die Regierung mit dem Schaffen eines Gymnasiums und der Erweiterung so vieler Progymnasien vor 10—15 Jahren den Städten und Direktoren allzu willfährig war.

√ Nußloch, 12. Juli. Kommenden Sonntag (17.) wird der hiesige Männergesangverein „Sängerbund" sein 25jähriges Stiftungsfest, verbunden mit der 2. Fahnenweihe, feiern, zu welchem Feste sich 20 Vereine mit ungefähr 700 Mitgliedern angemeldet haben und betheiligen werden. Der festgebende Verein rüstet sich auf's Eifrigste, um den Festtheilnehmern eine würdige Aufnahme zu bereiten. Möge auch die Hauptbedingung zum Gelingen des Festes, nämlich die Witterung, eine günstige sein und der Regen fern bleiben. — Die Heuernte fiel besser aus, als man Anfangs glaubte; dennoch wird sich Futtermangel bemerklich machen, indem der zweite Schnitt Klee, ebenso der Nachwuchs der Wiesen bei trockener Witterung gering ausfallen wird. Die Getreideernte steht vor der Thür und verspricht guten Ertrag. Im Allgemeinen sind unsere Landwirthe mit dem Stand der Feldfrüchte zufrieden.

* Aus Baden, 12. Juli. In Griesbach bei Petersthal brannte die Kienrußfabrik von Chr. Doll vollständig nieder. Die schnell herbeigeeilte Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, das verheerende Element von den Nebengebäuden fern zu halten. Der Beschädigte ist versichert. — In Endingen (Amt Lörrach) brannten 3 Wohnhäuser sammt Scheuern und Stallungen nieder; leider kam dabei auch eine 70 Jahre alte Frau um's Leben. Durch das Brandunglück sind 7 Familien vollständig obdachlos, von denen nur 2 ihre Habe versichert hatten. — In Kehl versuchte sich in einem Badekabinete des Rheinbades Reallehrer Dr. E. von Diedenhofen zu erschießen. Die Kugel drang in die Brust, doch ist die Verletzung nicht tödtlich. Der Verwundete wurde in das Spital verbracht. — In Kehl wurde eine Hochstaplerin, welche bei verschiedenen Kaufleuten Waaren stahl, verhaftet und hinter Schloß und Riegel gesetzt. — In Heidelberg gerieth ein Soldat mit einem Zivilisten in Streit, wobei ersterer sein Seitengewehr zog und seinen Gegner derartig verletzte, daß derselbe in das Krankenhaus verbracht werden mußte. — In Freiburg wurde ein schon oft bestrafter Mensch verhaftet, welcher im Begriffe war, in einer Villa in der Luisenstraße verschiedene Sachen zu entwenden. — Auf Gemarkung Lichtenau wurde im Rhein eine männliche Leiche geländet. — In Konstanz erhängte sich der 55 Jahre alte Seiler Fr. Karrer von Markelfingen. Lebensüberdruß wird als Ursache angegeben.

Der Knabenmord in Xanten vor dem Schwurgericht.

Vierter Verhandlungstag. (Schluß.)

F. Cleve, 7. Juli.

Rentner Kempkes bekundet: Er sei am Morgen nach dem Morde dem Buschhoff begegnet. Es sei ihm vorgekommen, als ob Buschhoff zittere. — Die 12jährige Maria Kernder bekundet: Sie habe am Peter-Paulstage Vormittags gegen 10 Uhr einen fremden Juden mit einer schwarzen Ledertasche zu Buschhoff gehen sehen. Nachmittags gegen 5½ Uhr sei der fremde Jude nach dem Bahnhof gegangen. — Buschhoff bemerkt: Die Kleine müsse sich irren, der Fremde sei am Tage vor Peter und Paul bei ihm gewesen. — Klosterbruder von Sanden (Dorsten): Er sei am Peter-Paulstage in Xanten gewesen und sei am Vormittag gegen 10 Uhr bei Buschhoff vorübergegangen. Buschhoff habe am offenen Fenster in seiner Wohnung gesessen. Er habe weder schreien noch irgend einen Klagelaut, dagegen Stimmen gehört, so daß er die Ueberzeugung gewann, daß Leute bei Buschhoff waren. Er habe vor dem Buschhoff'schen Hause Niemanden, weder Kinder noch Erwachsene gesehen. Er kenne den Buschhoff schon seit langer Zeit als braven Mann.

Die folgende Zeugin, Fräulein Selma Rölen, bekundet: Frau Buschhoff habe gesagt: Der Junge werde wohl in die Häckselmaschine gefallen sein. Als Buschhoff einmal vom Staatsanwalt kam, habe Siegmund Buschhoff etwas zu seinem Vater gesagt, was sie nicht verstehen konnte. Da sagte Buschhoff: „Ach was, wenn sie keine Beweise haben, können sie nichts machen." — Präsident: Buschhoff soll Sie einmal mit schmutzigem Wasser begossen haben? — Zeugin: Jawohl. — Präsident: Weßhalb mag wohl Buschhoff das gethan haben? — Zeugin: Ich vermuthe, weil ich gegen ihn etwas ausgesagt habe. — Präsident: Sind Sie sonst mit Buschhoff verfeindet gewesen? — Zeugin: Nein. — Präsident: Nun, Buschhoff, was sagen Sie dazu? — Buschhoff: Als ich von dem Herrn Staatsanwalt kam, war mein Siegmund gar nicht bei mir. Der Herr Staatsanwalt wird die Güte haben, dies zu bezeugen. — Staatsanwalt: Ich kann mich nicht darauf erinnern. — Präsident: Nun, Buschhoff, wie erklären Sie Ihre Bemerkung, die Sie zu Ihrem Siegmund gethan haben? — Buschhoff: Ich kann nur sagen, daß das nicht wahr ist. Ich werde doch auch nicht auf offener Straße zu meinem Sohne eine solche Bemerkung machen, so daß es andere Leute hören können. — Präsident: Weßhalb haben Sie die Zeugin mit schmutzigem Wasser begossen? — Buschhoff: Davon ist mir auch nichts bekannt. Das kann im Uebrigen gar nicht sein, da ich mich immer unten wasche. — Präsident: Was soll aber die Dame, die hier einen Eid geleistet hat, für ein Interesse haben, Sie derartig zu belasten? — Buschhoff: Das weiß ich nicht. — Die Tagelöhner Buckstege und Röse bekunden, daß Buschhoff am Tage nach dem Morde sehr aufgeregt gewesen sei. — Tagelöhner Biesemann: Er habe am Tage nach dem Morde mit Buschhoff über den Mord gesprochen. Buschhoff habe gesagt: er könne es nicht begreifen, wie der Mord passirt sein könnte. Er habe etwas Auffälliges an Buschhoff nicht wahrgenommen.

Es erscheint hierauf als Zeuge der Synagogenvorsteher der jüdischen Gemeinde zu Xanten, Kaufmann Oster: Er habe in Xanten ein Zigarrengeschäft. Mehrere Wochen nach dem Morde sei Wesendrup in seinem Laden gewesen. Es sei zur Sprache gekommen, daß man den Buschhoff des Mordes bezichtigte. Da habe Wesendrup gesagt: Buschhoff ist es nicht gewesen, der ist viel zu feige dazu. Später sagte mir einmal Wesendrup: Sie müssen mit Ullenboom dasselbe machen, was Sie an Ihrem Versöhnungsfest machen.

Präsident: Was wollte Wesendrup damit sagen? — Zeuge: Das weiß ich nicht. — Staatsanwalt: Welchem Stande gehört Buschhoff in Ihrer Religionsgemeinschaft an? — Zeuge: Buschhoff gehört dem Priesterstamme an. — Staatsanwalt: Ist Buschhoff in Folge dessen Beschränkungen unterworfen? — Zeuge: Jawohl. Priester (Kohanim heißt das auf hebräisch) dürfen in kein Haus gehen, wo ein Todter liegt, außer zu Blutsverwandten und Frau.

Steinmetz Kock: Er habe bei Buschhoff gearbeitet. Letzterer habe ihn immer anständig bezahlt. Am Peter-Paulstage sei er gegen 10 Uhr Vormittags zu Buschhoff gekommen und sei etwa eine halbe Stunde bei diesem geblieben. Um dieselbe Zeit sei Ullenboom mit seinem Pflegling zu Buschhoff gekommen. Er habe mit Buschhoff, Ullenboom u. s. w. im Parterrezimmer am offenen Fenster gesessen, er habe aber kein Kind vor dem Buschhoff'schen Hause gesehen. — Präsident: Sie sind doch an diesem Tage auch in dem Buschhoff'schen Schlachthause gewesen, das jetzt als Steinmetzwerkstätte dient? — Zeuge: Jawohl. — Präsident: Sie sind von der Buschhoff'schen Wohnung aus in das Schlachthaus gegangen? — Zeuge: Jawohl. — Präsident: Ist Ihnen im Schlachthause etwas aufgefallen? — Zeuge: Nein. Der Zeuge bekundet im Weiteren, daß Buschhoff ein sehr reeller Mann sei.

Frau Kock bestätigt zum Theil die Bekundungen ihres Gatten.

Ackerer Dranks, der ebenfalls am Peter-Paulstage gegen 10 Uhr Vormittags bei Buschhoff war, bestätigt im Allgemeinen die Bekundungen des Zeugen Kock.

Präsident: War Buschhoff an jenem Tage aufgeregt? — Zeuge: Das ist möglich. Buschhoff hatte ein Fleischgeschäft, damit ist viel Aerger verbunden.

Es wird alsdann nochmals Wesendrup vorgerufen. Präsident: Wesendrup, der Gerichtshof hat beschlossen, Sie zu vereidigen. Ich frage Sie nun nochmals, ob Sie die volle Wahrheit gesagt, oder ob Sie an Ihrer Aussage etwas abzuändern oder hinzuzusetzen haben? — Zeuge: Ich habe die volle Wahrheit gesagt. Ich habe nur noch zu bemerken, daß ich einmal gehört habe, wie Frau Buschhoff ihrem Manne gegenüber auf Hegmann geschimpft hat, weil dieser ihrer Tochter Hermine den Koffer nicht gemacht hat. Buschhoff bestreitet diese Bekundung.

Wesendrup wird vereidigt und alsdann gegen 8½ Uhr Abends die Sitzung auf morgen (Freitag) Vormittag 9 Uhr vertagt

---

Verschiedenes.

Berlin, 9. Juli. Der Ausführungs-Kommission der Deutschen Antisklaverei-Lotterie ist der Köln. Ztg. zufolge ein Telegramm von ihrem Generalvertreter aus Bagamoyo zugegangen, welches meldet, daß Nachrichten an die Küste gelangt seien, nach welchen Baron Fischer mit seiner Expedition in Ukumbi am Südufer des Viktoria-Sees angekommen sei.

* Breslau, 11. Juli. Gestern Mittag brach in Mittelwalde in der Glatzer Vorstadt ein Großfeuer aus, durch welches 29 Wohnhäuser und 7 Scheunen eingeäschert wurden. Etwa 300 Personen sind obdachlos geworden.

Zwickau, 10. Juli. Gestern Mittag gegen 1 Uhr ist das auf Bockwaer Flur gelegene Pulverhaus, in welchem auch Dynamit lagerte, in die Luft geflogen. Das angrenzende Buschwerk und die Felder sind in einem Umfange von etwa 20 Meter versenkt und haben arg gelitten. Verletzt wurde Niemand. Die Ursache der Explosion ist bis jetzt noch unbekannt.

Crimmitschau, 11. Juli. Die Verhaftung des hiesigen Bankiers Lücke wegen bedeutender Wechselfälschungen und Depotunterschlagungen erregt großes Aufsehen.

Benfeld, 10. Juli. Ueber die gestern durch Drahtbericht gemeldete gräßliche Begebenheit auf der Ill entnehmen wir dem Elsässer nachstehende Einzelheiten: Eine aus 40 Mitgliedern bestehende Musik-

gesellschaft aus Isenheim (Oberelsaß) hatte in fröhlicher Stimmung heute unsere Stadt aufgesucht. Wir bestätigen mit Freude, daß die Mitglieder des Vereins Morgens hier einer heiligen Messe beigewohnt haben. Nach der Vesper zogen die Gäste durch die Straßen, machten Halt in der Sommerwirthschaft Winkler und begaben sich dann an die Ill. Dort bestiegen sie zwei Nachen und begannen eine Lustschifffahrt in heiterer Stimmung. Nach einer halben Stunde jedoch trat in nächster Nähe der Häuser unserer Stadt ein furchtbares Ereigniß ein. Beide Nachen, die aneinander gekettet waren, sanken in das 4—5 Meter tiefe Wasser; der grausige Ton der Hilferufe der Unglücklichen war herzzerreißend. Alle 40 Insassen rangen mit dem Tode. Die in der Nähe wohnenden Frauen waren gleich am Unglücksort und versuchten, die Unglücklichen vermittelst Hopfenstangen zu retten. Die herbeigeholten Männer setzten das Rettungswerk fort. Rettungsboote wurden herbeigeholt. Die Opferwilligkeit der Brüder Bischoff verdient hier besonders hervorgehoben zu werden. Mit größter Aufopferung haben die Einwohner der Stadt gleich das Nöthige herbeigeschafft, wie Bettzeug, Abtrockner, Kleider, geistige Getränke und Bürsten. Der Beigeordnete von Isenheim, Donat Kretz, wurde zuerst aus dem Wasser gezogen; ein Priester konnte ihm noch die letzte Oelung spenden; der Bedauernswerthe starb bald nachher. Die Szenen, die sich nun in Gegenwart der weinenden Menge abspielten, trotzen aller Beschreibung. Von 7—8 Uhr wurden noch 11 Personen aus dem Wasser gezogen, von denen 9 schon todt, die übrigen 2 aber leider auch bald verschieden, nachdem der Priester ihnen die letzte Oelung ertheilt hatte. Die Anderen waren noch lebend an's Ufer gebracht worden; einige des Schwimmens Kundige hatten gleich an's Ufer gelangen können. Die Zahl der Todten beträgt 11, darunter befinden sich 7 Familienväter. Der Behörde von Isenheim wurde sogleich die Trauerbotschaft durch Telegramm gemeldet. Die Leichen wurden in's hiesige Spital verbracht. Viele dem Tode Entrissene wurden in Privathäusern aufgenommen und erhielten die sorgfältigste Pflege. Bald nachher traten Diejenigen, welche die Reise mitmachen konnten, die Rückreise an. Mit lobenswerther Aufopferung nahmen sich die Eingeborenen unserer Stadt der Zurückgebliebenen an.

* **Leipzig**, 5. Juli. Die diesjährige Generalversammlung des Vereins für Sozialpolitik wird am 30. September und 1. Oktober in Posen abgehalten werden im Anschluß an die am 27. und 28. September in Görlitz stattfindende Jahresversammlung des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit. Posen ist vom Ausschusse als Ort der Versammlung gewählt worden mit Rücksicht auf die auf der Tagesordnung stehenden agrarpolitischen Fragen und weil von hier aus, im Anschluß an die Versammlung, am 2. Oktober die Besichtigung der von der Rentengüterkommission neu eingerichteten Kolonien leicht ausgeführt werden kann.

Reutlingen, 11. Juli. Die soeben erfolgte Preisvertheilung hatte folgendes Ergebniß: I Abth. ländlicher Volksgesang: Einen ersten Preis: Neuhausen a. F., Sängerbund; einen zweiten Neuhausen a. F., Eintracht; Böckingen, Germania; Möhringen a. F., Männergesangverein und Wäschenbeuren, Liederkranz. — In der Abth. höherer Volksgesang: Einen ersten Preis: Saulgau, Liederkranz; Karlsvorstadt Heslach, Alemannia; Stuttgart Fortuna und Mezingen, Liederkranz; einen zweiten Preis: Ludwigsburg Liederkranz; Tübingen, Harmonia; Kirchheim u. T., Bürgerges.-Verein; Schramberg, Lyra und Stuttgart, Sängerbund. — In der Abth. Kunstgesang: Einen ersten Preis: Eßlingen, Bürgergesangverein; Pforzheim, Freundschaft und Göppingen, Liederkranz; einen zweiten Preis: Sigmaringen, Männerchor; Stuttgart, Lyra; Stuttgart Sängerkranz und Pforzheim, Liederhalle.

* **Triest**, 11. Juli. Gestern Abend wurde ein Mann aus Gradisca bei der Verbreitung falscher 50 Guldennoten verhaftet, ebenso ein Komplice in Sagrado. Die Falsifikate, von denen 18 in Umlauf gesetzt waren, sind italienischer Herkunft und tragen ganz den Stempel der Echtheit.

* **Basel**, 11. Juli. Gestern fand die zweite Aufführung des Festspiels zur Erinnerungsfeier der Vereinigung von Groß- und Klein-Basel bei prächtigem Wetter statt. Die Zuschauermenge war erheblich größer als Samstag. Am Schlusse wurden dem Dichter des Festspiels, Rudolf Wackernagel, dem Komponisten Hans Huber und dem Regisseur Hugo Schwabe als Anerkennung prachtvolle, silberne Becher überreicht. Hugo Schwabe dankte im Namen der Gefeierten und brachte ein Hoch aus auf die Mitwirkenden und auf die Baseler Regierung als Veranstalterin des Festes; hierauf folgte ein glänzender Festzug. Abends fand Illumination statt. Für heute Nachmittag ist noch eine dritte Festspielvorstellung in Aussicht genommen.

* **Pavia**, 9. Juli. Man schreibt die Urheberschaft der Bombenexplosion im hiesigen Gasthof „Zum weißen Kreuz" einem gewissen Jean Malfassi zu, in dessen Wohnung Werkzeuge zur Fabrikation von Sprengpräparaten gefunden wurden. Malfassi ist geflüchtet. Die beiden als der That verdächtig Verhafteten sind freigelassen worden.

Handelsnachrichten.

* Meßkirch, 11. Juli. Preise: Kernen 19.60, 18.83, 18.30; Haber 13.40, 13.35, 13.—, Gerste —.—, —.—.

* Frankfurt, 11. Juli. (Amtlicher Bericht.) Der heutige Viehmarkt war mit 373 Ochsen, 26 Bullen, 535 Kühen, Rindern und Stieren, 274 Kälbern, 92 Hämmeln, 4456 Schweinen befahren. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Sorte 67—69 M., 2. Sorte 60—64 M., Bullen 1. Sorte 45—47 M., 2. Sorte 42—44 M., Kühe, Rinder und Stiere 1. Sorte 55—60 M., 2. Sorte 42—46 M. Preis für 50 Kilo Schlachtgewicht. Kälber 1. Sorte 65 bis 70 Pf., 2. S. 55—60 Pf., Hämmel 1. Sorte 62—64 Pf., 2. Sorte 46—48 Pf., inländische Schweine 1. Sorte 64—65, 2. Sorte 62—63 Pf. Alles für ein Pfund Schlachtgewicht.

* **Magdeburg**, 11. Juli. (Zuckerbericht.) **Kornzucker ausschl. von 92 Proz.** 17.80, **Kornzucker ausschl.** 88 Proz. Rendem. 16.90. **Nachprodukte ausschl. 75° Rend.** 14.10. Ruhig. — **Brodraffinade I.** 28.25. Brodraffinade II. 27.75. **Gem.** Raffinade **mit Faß** 28.50. **Gem. Melis I. mit Faß** 26.50. Ruhig. **Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg** für Juli 12.50 bez., 12.55 Br., für August 12.67½ bez. u. Br., für Sept. 12.80 bez., 12.82½ Br., für Okt.-Dez. 12.60 G., 12.65½ Br. Stetig.

♁ Paris, 11. Juli. (Viehmarkt von La Villette.) Sehr schlechtes Geschäft für alle Viehsorten. — Es waren heute beigetrieben: Ochsen 3413, Preise: 1. S. 1.44, 2. S. 1.30, 3. S. 1.00; Kühe 1552, Preise: 1. S. 1.40, 2. S. 1.24, 3. S. 0.94, Stiere 277, Preise: 1. S. 1.18, 2. S. 1.08, 3. S. 0.90; Kälber 1682, Preise: 1. S. 1.50, 2. S. 1.30, 3. S. 1.20; Hämmel 19.445, Preise: 1. S. 1.85, 2. S. 1.65, 3. S. 1.50, Schweine 3698, Preise: 1. S. 1.36, 2. S. 1.32, 3. S. 1.28.

* London, 11. Juli. (Metallbörse.) Kupfer Chilibars cash. 44⅝, ditto 3 Monate 45⅛. — Zinn Straits cash 97—, do. 3 Monate 96⅛. — Blei spanisch 10⅝, ditto englisch 10⅞. — Zink ordinary brands 21⅝, ditto spezial brands 22—.

Städtisches.

☾ **Karlsruhe**, 11. Juli. Die Feier des 30jährigen Bestehens der akademischen Verbindung „Humpen" hier nahm einen recht flotten Verlauf. Zahlreiche alte Herren dieser Verbindung, jetzt Fabrikanten, tüchtige Ingenieure, Architekten, Chemiker, Apotheker 2c., alle einst aktive Bursche des Humpen, waren von nah und fern eingetroffen, um durch ihre Gegenwart zu beweisen, daß, wenn sie auch längst aus der frohen Studienzeit heraus und mit dem Ernst des Lebens zu rechnen haben, ihnen die alte Burschenherrlichkeit stets ein Blatt im Buche des Lebens sei, das die schönsten Erinnerungen enthalte, und daß sie gerne gewillt sind, bei solchen Feierlichkeiten diese wieder durch persönlichen Verkehr im Kreise ehemaliger Kommilitonen an der Stätte aufzufrischen, die ihnen vor allen die liebste war. Ein feuchtfröhlicher Kommers im Saale der Brauerei Kammerer bildete die Hauptfeier des Stiftungsfestes und wir haben bei ähnlichen Anlässen selten so gute Reden gehört als wie hier, wo vom Präsidium, wie von Burschen, alten Herren und Gästen so schön, so warm empfunden des Studentenlebens, vor Allem aber auch des Vaterlandes und der Pflichten gedacht wurde. Der Humpen hat, und das wollen wir besonders hervorheben, in unserer Zeit nüchternen Realismus und einer gewissen modernen Blasirtheit, „einer Kultur, die alle Welt beleckt" und sich auch schon da und dort auf das Studentenleben erstreckt, sich noch jenen idealen burschikosen Sinn bewahrt, der das Band wahrer Kordialität zu knüpfen, und dem Studententhum einen besonderen, bis in's Greisenalter stets unvergeßlichen Reiz zu verleihen und zu erhalten vermag. Durch diesen Geist beseelt, endigte das Fest, das mit einem Ausfluge nach Rothenfels seine Nachfeier hatte, eben so befriedigend und schön, wie es begonnen. Es wird den aktiven wie den alten Herren von auswärts und hier in bester Erinnerung bleiben.

☾ **Karlsruhe**, 11. Juli. (Stadtgartentheater.) Die Gesangsposse „Flotte Weiber" von Leon Treptow hat gestern sicherlich sowohl durch die Fülle guter und schlechter Witze, wie durch die überaus flotte Aufführung den Besuchern des Stadtgartentheaters vielen Spaß gemacht. Die Handlung des Stückes zu erzählen, wäre wahrlich nicht der Rede werth. Gute und minder gute, neue und minder neue Worte tanzen gleich Irrlichtern über die Bühne, und Herz und Laune sind in stete Mitleidenschaft gezogen. Trotz des lokalen Karakters des Ganzen, die Handlung spielt nämlich in Berlin, heimelt es Einen doch an, denn in unserm lieben badischen Vaterlande ist Berlin jetzt Jedem gut bekannt, auch wenn er nicht dort war, und daß die Couplets auch noch vom schönen Badener Lande (wohl eine Salbe für die Wunde, die ein gewisser „Berliner Nebel" verursacht hatte) so hochpoetisch, so voll Begeisterung sprechen, muß doch sicherlich auch bei jedem guten Badener Freude erwecken. Gespielt wurde vorzüglich und wir hatten nur das eine Bedauern, daß die Vorstellung nicht so besucht war, wie sie es, ja wie das Prasch'sche Ensemble überhaupt, verdient, besucht zu werden. Der Held des Abends war Herr Paul Hambrock als Nepomuk Nolte; wir sind überzeugt, daß auch der ärgste Hypochonder vor diesem, von allen Uebertreibungen fernen, aber natürlichen und wahren Humor, vor dieser wirksamen Vis-comica zu Kreuze kröche. Auch den Damen Paula Worm (Adele Alcen), Erna Braun (Magda), der prächtigen Hamburgerin Doris (Frln. Graichen), sowie den Herren Richter und Kratt stellen wir gerne das Zeugniß aus, daß ihre Liebenswürdigkeit, ihr frisches, munteres und belebtes Spiel und bei den Damen neben der Anmuth des Spiels auch die schöne Toilette wesentlich zum Erfolge beitrugen; aus Herrn Kratt, der früher an unserer Hofbühne mit Erfolg thätig war, ist jetzt ein tüchtiger und befähigter Schauspieler geworden. Das Stadtgartentheater verdient in der That von Seiten unseres theaterliebenden Publikums durch fleißigen Besuch unterstützt zu werden.

⁂ **Karlsruhe**, 12. Juli. Die heutige Fremdenliste der hiesigen Gasthöfe führt als neu angekommen 357 Fremde auf.

Drahtberichte.

* **Berlin**, 12. Juli. Die Voss. Ztg. meldet aus Pesth: Der Wiener demokratische Verein unter Führung Kronawetters wollte in Dereny (Ungarn) eine Versammlung abhalten. Die Behörde verhinderte jedoch die Versammlung, da diese nicht 24 Stunden vorher angezeigt war. Kronawetter verlas auf deutsch eine Stelle der ungarischen Nationalhymne und bemerkte, Ungarn sei nicht werth, Dichter wie Voeroesmarty gehabt zu haben. Der Stuhlrichter löste die Versammlung auf. Der Vorfall dünte Anlaß zu einer Interpellation im Abgeordnetenhause geben.

* **Cleve**, 12. Juli. Die 3 Metzgermeister Abraham, Bruckmann und Poszmann, bestreiten mit Entschiedenheit, am 20. August 1891 über den Buschhoffall gesprochen zu haben. Der Schreinerlehrling Hoelsken beharrt auf der Bekundung, daß die Zeugen am genannten Tage in ihrem Schlachthause gesagt: „Sie haben viel herausbekommen, mehr sollen sie nicht herausbekommen, wir wollen dafür sorgen, daß Buschhoff sich nicht verplappert." Auf weiteres Befragen bekundet der 15jährige Hoelsken, daß er bei einem Schwager Junkermann's in der Lehre sei.

* **Posen**, 12. Juli. Die aus dem Fraustadter Gefängniß ausgebrochenen 6 Gefangenen sind wieder eingefangen.

* **Pesth**, 12. Juli. Im Abgeordnetenhause erklärt Abg. Helfy Namens der äußersten Linken die Zustimmung zu den Valutavorlagen, beantragt jedoch, falls in Oesterreich die Vorlagen auf Schwierigkeiten stoßen sollten, die Regierung anzuweisen, Ungarns Geldwesen bis zum Ablauf des Zoll- und Handelsbündnisses selbständig zu regeln und keine Verpflichtung gegenüber der österreichisch-ungarischen Bank auf Kosten der Idee einer selbständigen ungarischen Nationalbank einzugehen, schließlich auch die Baarzahlungen bald möglichst aufzunehmen.

* **Paris**, 12. Juli. In Bonneville (Savoyen) erfolgte oberhalb der Bäder von Saintgervais bei Chamonix ein Erdsturz. Viele Gebäude wurden zerstört, dreißig Personen werden vermißt.

* **Paris**, 12. Juli. Es verlautet, Loubet habe das Marineressort Burdeau angeboten, der sich die Antwort noch vorbehalten habe.

* **Paris**, 12. Juli. Im heutigen Ministerrathe legte der Handelsminister einen Erlaß vor, wonach eine Weltausstellung für Kunstgegenstände, industrielle und landwirthschaftliche Erzeugnisse in Paris am 5. Mai 1900 eröffnet und am 31. Oktober geschlossen wird.

* **Brüssel**, 12. Juli. In einem gestern Abend in Bunges veranstalteten Meeting der Arbeiterpartei erklärten die Führer in heftigen Reden, wenn die konstituirenden Kammern das allgemeine Stimmrecht nicht annähmen, würde der Generalstrike erklärt werden.

* **London**, 12. Juli, 2 Uhr Morgens. Gewählt sind 195 Konservative, 31 Unionisten, 168 Gladstonianer, 5 Parnelliten, 30 Antiparnelliten. Die Ministeriellen gewannen 20, die Gladstonianer 50 Sitze. — Gladstone erklärte gestern in Penicuik, wenn die Liberalen an's Ruder kämen, so würde die erste Sorge ihrer Regierung der allgemeinen Lage in Irland und der Arbeiterfrage gewidmet sein. Die einzelnen Industrien jedes Ortes sollten abstimmen, um die Arbeitszeit für die betreffenden Orte zu bestimmtn.

⁂ **Kopenhagen**, 12. Juli. Der König und die Königin reisen morgen Nachmittag mit dem Danebrog über Lübeck nach dem Ausland ab.

* **Tromsoe**, 12. Juli. Der Kaiseradler ist gestern Nachmittag 4 Uhr hier eingetroffen. Das Wetter ist gut, die Temperatur kalt.

Frankfurter telegraphische Kursberichte

vom 12. Juli 1892, 3 Uhr 18 Min.

Staatspapiere.		Wechsel a. Wien	170.20
3% D. Reichsanleihe	87.45	Napoleonsd'or	16.22
4% dto.	107.05	Privatdiskonto	1⅝
4% Preuß. Konsol	107.—	**Nachbörse.**	
4% Baden in fl.	101.90	Kreditaktien	265⅝
4% „ „ M.	103.60	Diskonto-Kommandit	187.80
Oesterr. Goldrente	96.20	Staatsbahn	255.30
„ Silberrente	81.—	Lombarden	86⅝
4% Ungar. Goldrente	93.90	Tendenz: still.	
1880r Russen	93.90	**Berlin.**	
II. Orientanleihe	—.—	Oesterr. Kreditaktien	166.70
Italiener komptant	90.80	Oesterr. Staatsbahn	128.20
Aegypter	97.60	Lombarden	42.—
Spanier	63.20	Diskonto-Kommandit	187.70
Zoll-Türken	89.90	Laurahütte	113.90
Banken.		Gelsenkirchen	136.70
Kreditaktien	265⅝	Dortmunder	65.20
Diskonto-Kommandit	187.20	Bochumer	133.90
Darmstädter Bank	136.90	Rubelnoten	201.70
Handelsgesellschaft	139.90	Tendenz: fest.	
Deutsche Bank	161.60	**Wien.**	
Dresdener Bank	143.—	Kreditaktien	311.50
Bahnaktien.		Staatsbahn	300.50
Schweiz. Nordostbahn	108.70	Lombarden	97.20
„ Zentralbahn	130.—	Ungarn	109.90
Gotthard	141.50	Marknoten	58.65
Lombarden	86½	Tendenz: beh.	
Ungarn	—.—	**Paris.**	
Elbthal	204.37	3% Rente	98.47
Hess. Ludwigsbahn	114.50	Spanier	62½
Wechsel und Sorten.		Türken	20.02
Wechsel a. Amsterdam	167.75	Ottomane	554
„ „ London	20.40	3% Portugiesen	23⅞
„ „ Paris	81.02	Tendenz: beh.	

* **Frankfurt a. M.**, 12. Juli, 5 U. 48 M. (Abendkurse.) Kreditaktien 266½, Staatsbahn 255½, Lombarden 86⅞, Disk.-Komm. 186.90, Aegypter 97.50, Ungarn 137.40, Gelsenk. —.—. Fest.

* **Berlin**, 12. Juli, 5 U. 48 M. Diskonto-Komm. 188.20, Dortmunder 65.20, Bochumer 134.30. Fest.

* **Paris**, 12. Juli, 5 U. 48 M. (Schlußkurse.) 3proz. Rente 98.22, 3pr. Portugiesen 23⅝, Spanier 62⅝, Türken 20.07, Banque ottom. 554, Ungarn —.—, Rio Tinto 395.—, Banque de Paris 641. Schwach.

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Morgens	Ort.	Bar. auf 0. Gr. u. d. Meeresfläche red. i. Mill.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke.	Wetter.	Temp. in Celsiusgraden
12	8	Mullaghm.	752	ONO	stark	bedeckt	12
	8	Aberdeen	759	NO	schwach	bedeckt	10
	8	Christiansd	761	NNW	leicht	Nebel	10
	8	Kopenhag.	756	NNO	leis. Zug	heiter	16
	8	Stockholm	754	NNW	mäßig	bedeckt	14
	8	Haparanda	754	NO	mäßig	wolkig	10
	8	Petersburg	748	W	leis. Zug	Regen	13
	8	Moskau	754	SSW	leis. Zug	halb bed.	15
	8	Cork	748	SO	stark	bedeckt	14
	8	Cherbourg	753	SSO	leicht	Regen	15
	8	Helder	757	O	leicht	wolkig	13
	8	Sylt	757	NW	leis. Zug	bedeckt	14
	8	Hamburg	757	N	leis. Zug	bedeckt	12
	8	Swinemde.	756	WNW	leicht	wolkig	14
	8	Neufahrwss	755	N	leis. Zug	wolkig	15
	8	Memel	753	NNW	mäßig	bedeckt	14
	8	Paris	753	N	leicht	Regen	13
	8	Münster	756	NNO	leicht	wolkenlos	16
	8	Karlsruhe	754	NO	mäßig	wolkenlos	18
	8	Wiesbaden	756	NW	mäßig	wolkenlos	18
	8	München	756	O	leis. Zug	wolkenlos	17
	8	Chemnitz	757		still	wolkenlos	16
	8	Berlin	757	WNW	schwach	wolkig	14
	8	Wien	757	NNO	leis. Zug	wolkenlos	16
	8	Breslau	758	W	leis. Zug	wolkenlos	14
	8	Ile d'Aix	755	WSW	frisch	halb bed.	19
	8	Nizza	754	NO	leis. Zug	heiter	23
	8	Triest					

(Uebersicht der Witterung.) Eine schon gestern im Südwesten der britischen Inseln erkennbare flache Depression hat sich seitdem, ohne ihre Lage wesentlich zu verändern, bedeutend vertieft, und zugleich hat sie in das Festland über Frankreich bis Süddeutschland herein einen Ausläufer entsandt, unter dessen Einfluß es schon am Morgen in Frankreich regnete. In Deutschland dagegen, über welches hinweg sich ein vom norwegischen Meere auslaufendes Band hohen Druckes hinzieht, war es noch heiter. Die geschilderte, sehr unregelmäßige Luftdruckvertheilung läßt unbeständiges, etwas kühleres Wetter mit Regenfällen erwarten.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Therm. Celsius.	Abs. Feuchtigkeit.	Rel. Feuchtigkeit.	Wind.	Himmel	Bemerkung.
11. Juli. Nchs. 9 U.	746,2	+18,6	11 9	75	NO	klar	—
12. Juli. Mrgs 7 U.	742 3	+16 5	8 5	61	„	„	—
Mtgs 2 U.	741 9	+25 1	10,9	46	SW	bedeckt	Sturm.

Bad. Maxau, 12. Juli. Wasserstand des Rheins 4 M. 65 C., gef. 5 C.

Geboren.

Karlsruhe, 7. Juli. Anna Katharina Bertha, V. Karl Futterer, Modelschreiner. — 8. Juli. Emma Wilhelmine, V. Wilhelm Dietrich, Metzgermeister; Karl Alois, V. Karl Meßmer, Schleifer. — 9. Juli. Jenni Marie, V. Ludwig Karle, Mechaniker; Robert Lukas Franz, V. Robert Klevenz, Exp.-Assistent; Anna Franziska, Wilhelmine, V. Heinrich Lehmann, Photograph. — 10. Juli. Karl, V. Josef Häffner, Wagner, Irma Maria Viktoria, V. Friedrich Reich, Kaufmann. — 11. Juli. Lina Anna, V. Karl Sutter, Schreiner.

Eheaufgebote

Karlsruhe, 11. Juli. Buhler, Karl, von Altenheim, Metzger hier, m. Marie Meythaler, v. Mahlburg; Schmidt August, von Niederjosbach, Schmied hier, m. Antonie Kästel von hier, Beha, Anton, von Bombach, Friseur, hier, m. Barbara Vogel von hier, Duttenhöfer, Friedrich, von hier, Bildhauer hier, m. Karoline Dochat, v. hier. 12. Juli. Weißenberger, August, von Rastatt, Kondukteur hier, m. Magdalena Hafner von Kaltenbach.

Eheschließungen

Karlsruhe, 12. Juli. Strobel, Bartholomäus, von Einöd Fabrikarbeiter hier, m. Theresia Moser von Haunswies.

Gestorben

Karlsruhe, 10. Juli. Barth, Jakob, Bierführer, 33 J.; Rösch, Margaretha, Diakonissin, 47 J. — 11. Juli. Bader, Anna, 21 J.; Helene, V. Weißgerber Josef Hettner, 15 J.; Josef, V. Schutzmann Frz. Niedermayer, 1 M. 15 T.

Eberbach, 11. Juli. Braun, Karl, Wirth zum Engel.

Ettlingen, 11. Juli. Herling, Babette.

Freiburg, 11. Juli. Steiert, Karl, 67 J.

Konstanz, 10. Juli. Kuttruff, Josef, Buch- und Steindruckereibesitzer, 52 J.

Limpach, 9. Juli. Müller, Ottilie, geb. Schick, 75 J.

Lörrach, 11. Juli. Faller, Anna Katharina, geb. Rinderle.

Ueberlingen, 11. Juli. Bertha, V. Schiffwirth Karl Gresser, 7½ J.

OTTO BEYER, Strassburg i. E.

Nr. 80a Mexico-Havana (unsortirt)

in 100-Stück-Kistchen **Mk. 65.—** pro Mille, ist bedeutend milder und sicherer im Brand als **rein Havana-Cigarren**, ohne diesen an Feinheit des Geschmackes und Aroma wesentlich nachzustehen. 631.52.22

Zum Verkauf.

2970.2.1 Eine best eingerichtete, größere Bau- und Möbelschreinerei mit constanter, reichlicher und billiger Wasserkraft in einem bedeutenden Handels- und Industrieplatz der deutschen Schweiz wird zu verkaufen gesucht; einem energischen, tüchtigen Fachmanne wird auch fehlendes Kapital liberal zur Verfügung gestellt. Anfragen unter Chiffre M 85 S befördert

Rudolf Mosse, Stuttgart.

Eventuell wird ein tüchtiger, technischer Leiter engagirt.

Planfertigung u. Bauleitung zu 2683.—4

Fabrikanlagen, zu Dampfwasserkraftanlagen p. p.

übernimmt

Civ.-Ing. Wilh. Walz, Karlsruhe.

Das comfort. Hospitz

i. Vevey (Genfer See), rue des Communaux 20, dicht a. Bahnh., allen Reisenden empf. Sehr billig. Bei lang. Aufenth. **Pension** (incl. Zimm.) 3½ **à 4 fr.** Rest. z. jeder Tagesz. 2516 6.3

Lungenheilanstalt Nordrach.

Badischer Schwarzwald.

Dr. med. **Otto Walther.** — Frau Dr. med. **Adams-Walther.** 313

Prospekte durch die **Verwaltung.**

Hotel Billstein

Köln Friedr. Wilhelmstr. nahe der Schiffbrücke. **Köln.**

Gutes Logis, mäßige Preise.

Bier- u. Wein-Restaurant. 2145

Dienst-Personal

aller Art für Herrschaften, Hotels 2c. empfiehlt bestens **J. Müller, Karlsruhe**, 99 Kaiserstraße 99. 2773.6.3

2761.3.2

Haarleidende.

Alle, welche mit diesem Uebel behaftet sind, sollten nicht versäumen, sich schleunigst an den Unterzeichneten zu wenden. Derselbe heilt die hartnäckigsten Fälle unter **Garantie für Erfolg.**

Kein Geheimmittel, k. Schwindel.

Prospecte gratis und franco.

1000 Mark demjenigen, der nach beendeter Kur nicht geheilt ist.

F. Kiko, Herford

Zahlreiche Dankschreiben.

Lebensversicherung.

1922.—21 Von einer alten hochangesehenen deutschen Anstalt wird ein mit der Acquisition und Organisation vertrauter, zuverlässiger, gewandter **Außendeamter** für **Baden** unter günstigen Bedingungen **gesucht.** Offerten unter **L. G. 4414** an **Rudolf Mosse in Karlsruhe** erbeten.

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 19 in Karlsruhe.